

Inhalt.

I. Kapitel.

Aufgaben und Methoden.

	Seite
1. Einleitung. Begriff der Universitäten; äußere Merkmale. Interesse an der Feststellung der Frequenz; damit zusammenhängende Fragen. Doppelte Aufgabe: historische und soziologische	1
2. Die Frequenzziffern. Geringes Interesse; Anlässe zu wirklichen Zählungen; die erhaltenen Zahlen für das 15.—18. Jahrhundert; die Rotuli, das Heidelberger Verzeichnis von 1588, das Wittenberger von 1592; andere Ziffern. Das Material für Dillingen	7
3. Die Matrikeln. Die vorhandenen Matrikeln; ihre Benutzung; Lücken und Auslassungen. Die „Universitäts-Verwandte“ und ihre Privilegien; Anteil der Nicht-Studenten in Straßburg. Die Vereidigung, das Alter der Studenten und die „non-jurati“. Fehlerquellen im allgemeinen. Relative Brauchbarkeit	16
4. Der Aufenthaltskoeffizient. Notwendigkeit der Berechnung. Tragweite dieses Koeffizienten. Methoden zur Bestimmung: a) direkte Berechnung für Heidelberg und Wittenberg; Kontrolle; die Semesterpyramide. b) andere Methode: Paderborn und Dillingen. c) Indirekte Methode PAULSENS. Kritik und Verwendbarkeit. — Wahl eines bestimmten Generalfaktors; variierende Momente. — Ergebnis	29
5. Ausführung. Umfang der Arbeit: Periodisierung; Aufstellung von Typen.	42

II. Kapitel.

Die mittelalterlichen Korporationen.

1. Allgemeine Charakteristik. Art der ersten Gründungen; steigendes Bedürfnis nach Studien; Abgrenzung und Inhalt der Periode. Inskriptionskurve und Indexnumbers: Maximum vor der Reformation. Gesamtzahl der deutschen Studenten. Unterbrechung durch die Reformation und nähere Ursachen dafür	46
2. Die einzelnen Anstalten. Durchschnitte der Frequenz: typische Mittel für die einzelnen Universitäten. Die Besonderheiten des Verlaufes: Leipzig, Wittenberg, Erfurt; — Ingolstadt, Rostock, Heidelberg; — Greifswald, Freiburg, Tübingen, Frankfurt, Marburg. Bedeutung der geographischen Lage und des Verkehrs auch für den Universitätsbesuch	53
3. Die soziale Herkunft der Studenten. Überwiegen der Kleriker im Anfang. — Hineinströmen des Adels zu den juristischen Studien seit dem 16. Jahrhundert. Zurücktreten des Landes. Die bürgerlichen Elemente. Ratsfamilien. — Die „armen Fahrenden“. Anhaltspunkte: Gebührenbefreiung. Stipendien	64

III. Kapitel.

Die Zeit der Landesuniversitäten.

1. Allgemeine Charakteristik. Inskriptionskurve und Indexnumbers. Aufsteigende Bewegung bis zum 30jährigen Kriege. Unterbrechung der	
---	--